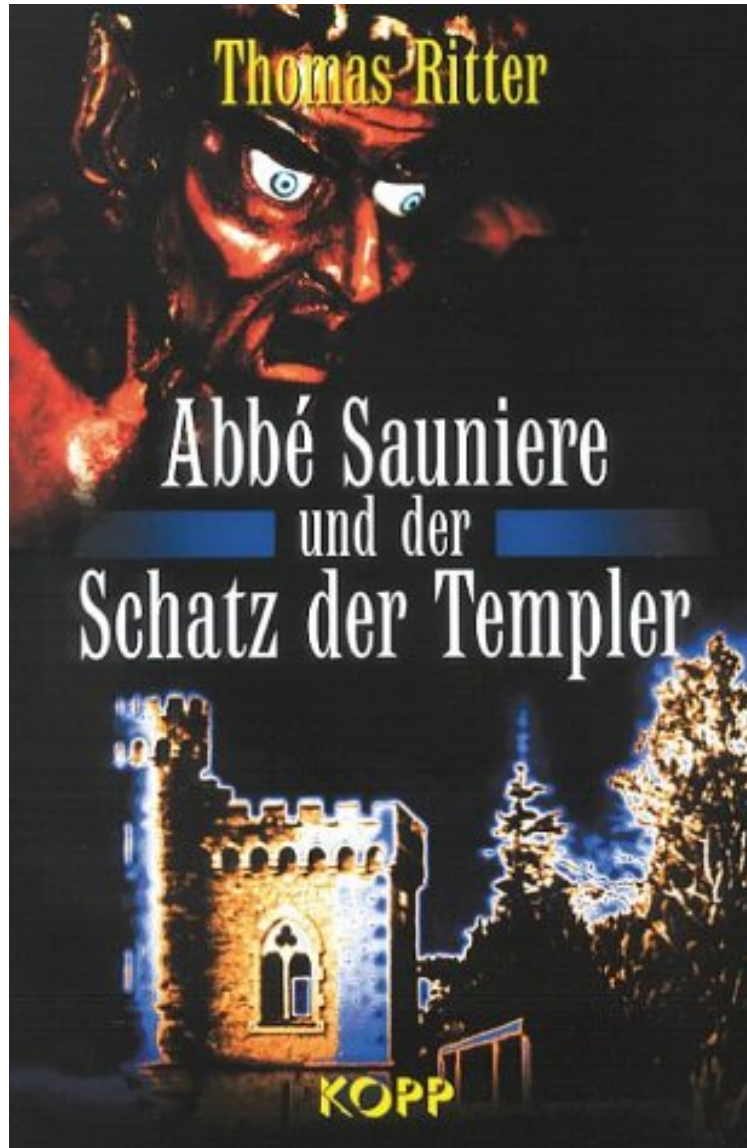


(Read now) Abbe Sauniere und der Schatz der Templer

## Abbe Sauniere und der Schatz der Templer

Von Thomas Ritter

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #1033807 in BcherVerffentlicht am: 2002-10Abmessungen: 8.58 x .98b x 5.631, Einband: Gebundene Ausgabe256 Seiten | File size: 21.Mb

**Von Thomas Ritter : Abbe Sauniere und der Schatz der Templer** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Abbe Sauniere und der Schatz der Templer:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen29 von 35 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nun ja,... schlechte RechercheVon Ein KundeManchmal habe ich mich gefragt, ob der Autor wirklich jemals die Orte besichtigt hat. Ich unterstelle den Besuch jetzt mal und frage mich, wie dann trotzdem Behauptungen aufgestellt werden konnten, die man z.B. beim Besuch der Kirche leicht widerlegen kann.Ich mchte hier nur auf zwei Punkte

eingehen. Das Bild der Kreuzwegstation X. zeigt wie Soldaten um die Kleider Jesu wrfeln. Der Autor behauptet nun ein Soldat wrfele mit 2 Wrfeln, auf dem einen sei eine 3 und eine 4 gleichzeitig zu sehen (was bei einem realen Wrfel unmglich ist), und auf dem zweiten sei eine 5 zu sehen. Htte sich der Autor das Bild tatschlich vor Ort angeschaut und nicht nur schlecht aufgenommene Fotos, htte er sofort erkannt, dass dort mit drei Wrfeln gewrfelt wird. Und schon lst sich der angebliche mysterise Wrfel in Luft auf. Seltsamerweise wird die Behauptung mit den zwei Wrfeln auch in einer Broschre aufgestellt, die man vor Ort als offiziellen Touristenfhrer kaufen kann. Dann behauptet der Autor es existiere eine schlechte Kopie der Sargbestellung fr Sauniere. Seine Haushlterin htte, laut dieser Kopie, den Sarg schon am 12. Jan 1917 bestellt, Sauniere hatte seinen Herzanfall aber erst am 17. Januar 1917 und fragt auf den nchsten Seiten, ob Marie Denarnaud nicht vielleicht beim Tod des Abb Sauniere ihre Hnde im Spiel gehabt htte. Der Autor rmt zwar ein, dass die vorhandene Kopie schlecht lesbar ist, und der "Jan" auch als "Jun", und somit vielleicht auch der Juni gemeint sein knnte. Nun, rudimentre Kenntnisse der franzsischen Sprache zeigen aber, dass Juni im franzsischen nun einmal "Juin" heisst und kein Franzose kommt auf die Idee dies als "Jun" abzukrzen. Doch hier zeigt sich der gravierende Mangel der Recherche des Autors. Htte er sich die Mhe gemacht die Originalquittung vor Ort anzuschauen (die existiert nmlich und ist einwandfrei lesbar) und nicht nur die Kopie einer kopierten Kopie einer Kopie wre sofort klar, dass im Original unzweifelhaft der 12. Juin 1917 zu lesen ist. Es gibt noch weitere solcher "seltsamen" Dinge und der Verdacht kommt auf, dass hier ohne grndliche Recherche vor Ort ein Buch im Schnellschussverfahren verffentlicht werden sollte. Fazit: Wer sich nur mal schnell ber alles informieren will soll das Buch kaufen, aber bitte nicht alles so ernst nehmen was der Autor behauptet. Wer wirklich forschen mchte, sollte das Buch ignorieren.

30 von 38 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zwischen solider Basis und Geschftemacherei Von Ein Kunde Fr den an der Suche nach dem Templerschatz - und der damit in Zusammenhang gebrachten rtlichkeit rund um Rennes-le-Chteaux - interessierten Leser liefert das vorliegende Werk eine mehr oder weniger solide Basis, um sich mit dem Sachverhalt rund um die Vorgnge des besagten sagenhaften Schatzes der Templer vertraut zu machen. Die miteinander verflochtenen einzelnen Hinweise des Autors, um welchen Schatz es sich hierbei exakt handeln knnte, bringen entgegen der angefhrten Ankndigung (Mit diesem enthllenden [...] Sachbuch ...) - erwartungsgem - kein Licht in das Dunkel der Mysterie. Nicht zuletzt aufgrund einer hohen Frequenz formaler Mngel [z.B. \*Berenger \*Sauniere anstelle von Brenger Saunire; \*Ignce und \*Ignce anstelle von Ignace (S. 88); \*Mount Cardou anstelle von Mont Cardou (S. 133)], die nicht gerade vertrauenserweckend im Hinblick auf die Informationsbeschaffung vonseiten des Autors sind (hnliche Fehler finden sich v.a. auf einschlgigen nicht-franzsischsprachigen Internet-Seiten), erscheinen die dargelegten Ereignisse als mitunter spekulativ, ungenugend recherchiert und teilweise schlichtweg von anderen Quellen (mglicherweise aus dem Internet) abgeschrieben. Wenngleich ein Sachbuch nicht zwingend wissenschaftlichen Standards genge muss, so wre zumindest der Beleg fr wrtlich bernommene Zitate angebracht, da die von Ritter aufgestellten Behauptungen andernfalls schwer nachprfbar werden (dies gilt insbesondere fr die bersetzungen der lateinischen bzw. altfranzsischen Inschriften; vgl. S. 65 ff.). Bloe bibliographische Angaben am Ende des Buches genge hier nicht. Darber hinaus wre beispielsweise insbesondere die Feststellung, Konstantinopel wre 1202 vom Kreuzfahrerheer erobert worden (vgl. S. 138), zu belegen, zumal sich jenes Ereignis richtigerweise im Jahr 1204 zutrug. Sollte Thomas Ritter ber davon abweichende Informationen verfgen, so sind diese anzufhren. Wenngleich die vielleicht als Lektorenfehler zu vernachlssigenden formalen Schwachstellen nicht die Brisanz und Attraktivitt der wirklich spannenden Thematik mindern sollen, so erscheint es dennoch angebracht, die vorliegenden Ausfhrungen mithilfe von Sekundrliteratur kritisch zu beleuchten und keineswegs unreflektiert fr bare Mnze zu nehmen. Der Appendix mit den Informationen fr Reisende in die Region um Rennes-le-Chteau sowie das von Ritter gettigte Angebot, gemeinsam mit ihm eine Reise an jene Sttten zu unternehmen, verleihen dem vorliegenden Werk einen Hauch von Geschftemacherei, aus welcher die Region um Rennes-le-Chteau - mglicherweise in Kollaboration mit dem Autor - mit Sicherheit finanziellen Profit erzielen kann. Zugegebenermaen sicher eine findige Idee zur Ankurbelung des (vermeintlichen) Abenteuer-Tourismus.

6 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ersetzt 5 andere Bcher! Von Ein Kunde Das Buch unterscheidet sich in vielem von anderen Bchern. Man merkt, da der Autor vielmals in Rennes-le-Chateau war und sich ausgiebig damit beschftigt hat - und es immer noch tut. Hier wurde keine kurze Studienreise unternommen um ein paar Seiten Text zusammenzubringen. Es wurde alles ausfhrlich recherchiert und - das vermute ich aufgrund der detaillierten Schilderungen einfach mal - persnlich jeder Grashalm umgedreht. Es wird ein allumfassendes Bild vermittelt: ein Ausflug in die Geschichte, um die ber Jahrhunderte erfolgten Einflsse (Knigshuser, territoriale Auseinandersetzungen und Glaubensrichtungen) besser verstehen zu knnen. Eine kurze bersicht ber die uralten religisen Einflsse (teilweise schon aus der Keltenzeit) und den dahinterstehende Sagen. Die Zusammenhnge werden klar und verstndlich. Nebenbei werden die Theorien anderer Autoren angeschnitten und mit historisch nachweisbaren Fakten durchleuchtet. Trotz Detailfle und akribischer Recherche lt sich das Buch erstaunlich leicht und gut verstndlich lesen - also keine "schwere Kost". Die letzten Seiten mit ausfhrlichen Reisetipps laden dazu ein, sich selbst vor Ort ein eigenes Bild zu machen. Wer dieses Buch gelesen hat wei im Prinzip alles, was es ber Rennes-le-Chateau zu erzhlen gibt - und das dazu im recht kompakten Ma. Uneingeschrnkt lesens- und empfehlenswert. Bitte mehr davon, Herr Ritter !

Produktbeschreibung Thomas Ritter Abbe Sauniere und der Schatz der Templer Kopp Verlag o. A. 2002 Gebundene Ausgabe Gebraucht Gut, deutsch 253 Seiten

Kurzbeschreibung Die geheimnisvollen Schätze von Rennes-le-Chateau Um 1900 kam der einfache Landpfarrer Berenger Sauniere im malerischen Dorfchen Rennes-le-Chateau auf mysteriöse Weise zu unerwartetem Reichtum. Er baute Villen und Straßen, ließ seine Kirche auf eigene Kosten renovieren, wurde Grundbesitzer und empfing in seiner Pfarrei so bedeutende Gäste wie den französischen Kultusminister oder Mitglieder des österreichischen Kaiserhauses sowie des Vatikans. Er tätigte undurchsichtige Geschäfte mit internationalen Banken, die alle zur einflussreichen Bankiersfamilie Rothschild gehörten. 1917 starb der Pfarrer unter mysteriösen Umständen, kurz nachdem er für Rennes-le-Chateau den Bau eines das gesamte Dorf überspannenden, auf neun gewaltigen Säulen ruhenden Tempels ins Auge gefasst hatte - und er nahm sein Geheimnis mit ins Grab. Er starb ohne Letzteworte, da diese ihm sogar von seinem Freund Abbé Riviere nach Saunieres Beichte verweigert wurde. Woher hatte Sauniere seinen plötzlichen Reichtum? War er Alchimist oder stand er mit dem Teufel im Bunde: In seiner Kirche wird das Weihwasserbecken vom Dämon Asmodi, dem Hüter der verborgenen Schätze und Geheimnisse, getragen. Warum bezahlte ihm der Vatikan trotzdem wahrhaft fürstliche Summen? Hatte er gar das legendäre Vermächtnis des Templerordens oder den Heiligen Gral entdeckt? Mit diesem enthüllenden und spannend geschriebenen Sachbuch bringt Thomas Ritter Licht in das Labyrinth der Rätsel und Spekulationen um Rennes-le-Chateau.